



Hambühren, 19.03.2010

Unteroffiziere im Reichstag.

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Henning Otte besuchte die Unteroffizier-Vereinigung Hambühren am Dienstag, den 16.03.2010, den Reichstag in Berlin.

Morgens um 06.00 Uhr war Abfahrt. In Oldau und an der Sudermannstraße wurden die ersten Teilnehmer eingesammelt. Nach weiteren Halt's in Hambühren I und Celle ging es mit einem Bus der Firma Reichmeister zügig nach Berlin. Um 10.00 Uhr Eintreffen vor dem Reichstag. Nach dem Passieren der Sicherheitssperre, es wurde eine sehr penible Kontrolle durchgeführt, nahmen wir auf der Besuchertribüne an einer Sitzung des Bundestages teil. Da es bei der Debatte, in 2. Lesung um den Bundeshaushalt ging, war alles, was die Koalition und die Opposition an politischer Prominenz aufbieten konnte, anwesend. Wir konnten feststellen, man ging nicht zimperlich miteinander um.

Es folgte eine Gesprächsrunde mit MdB. Henning Otte. Herr Otte stellte sehr anschaulich seine Arbeit und seine Aufgaben im Deutschen Bundestag dar. Er ist ja Mitglied im Verteidigungsausschuss. Als solcher nimmt er auch am Kundus-Untersuchungsausschuss teil, der noch am gleichen Tag tagte.

Dann hieß es Feuer frei für Fragen an unseren Abgeordneten. Und die Mitglieder der Unteroffizier-Vereinigung Hambühren hatten nicht wenige Fragen. Aber Henning Otte war gut vorbereitet. Er konnte alle Fragen zur Zufriedenheit beantworten.

Zur Erinnerung an unseren Besuch überreichte der erste Vorsitzende Peter Stübbe dem Abgeordneten eine Chronik der Unteroffizier-Vereinigung Hambühren und lud ihn zu einer Versammlung nach Hambühren ein.

Wegen des engen Terminplans musste der anwesende Büroleiter, Herr Markus Flasche, wiederholt zum Aufbruch mahnen. Henning Otte ließ es sich aber nicht nehmen trotz des Zeitdrucks, mit uns auf das Dach des Reichstags zu gehen, um einige Erinnerungsfotos zu machen.

Nachdem wir uns von Henning Otte verabschiedet hatten, stand die Besichtigung der Glaskuppel auf unserem Plan und alle genossen die wunderbare Aussicht auf Berlin.

Nun war es Lothar Franciscy, der zur Eile mahnte, denn für 13.30 Uhr war das Mittagessen in der niedersächsischen Landesvertretung bestellt. Auf dem kurzen Weg dorthin, am Brandenburger Tor und dem Stelenfeld der zentralen Holocaust-Gedenkstätte vorbei, genossen alle Teilnehmer die noch winterlich frische „Berliner Luft“.

In der Landesvertretung wurden wir von der stellvertretenden Leiterin, Frau von Knobloch, empfangen und direkt zu Tisch gebeten. Das sehr gute Mittagessen, hergerichtet in der hauseigenen Küche, wurde von allen Mitreisenden gelobt. Im Anschluss an das Essen hörten wir von Frau von Knobloch einen Vortrag über die Aufgaben der Landesvertretung in Berlin. Auch hier schloss sich eine lebhafte Diskussion an. Wie schon bei Henning Otte hatten die Unteroffiziere auch hier viele Fragen.

Mittlerweile war unser Bus zur Landesvertretung gekommen, denn es stand als nächster Tagesordnungspunkt eine Stadtbesichtigungsfahrt an. Hierfür hatte Peter Stübbe eine waschechte „Berliner Stadtführerin“ engagiert, die unseren Bus, vorbei an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, lotste. Wir sahen u. a. die wichtigsten Ministerien und das Kanzleramt, den Checkpoint Charlie, den Potsdamer Platz, Berliner Dom, Museumsinsel und vieles, vieles mehr. Dass der Funkturm und die „Goldelse“ dabei waren, versteht sich von



selber.

Nach einem technischen Halt am Kurfürstendamm ging es dann auf die Heimreise. Als wir gegen 21.30 Uhr wieder in Hambühren landeten, waren alle doch ein wenig müde, aber voll des Lobes über einen schönen Ausflug.

(Lothar Franciscy)

Pressewart



Peter Stübbe überreicht die Chronik
an Henning Otte



Unteroffizier-Vereinigung Hambühren
mit Henning Otte vor der Glaskuppel